

Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn und mein liebes Kind? Denn sooft ich ihm auch drohe, muss ich doch seiner gedenken; darum bricht mir mein Herz, dass ich mich seiner erbarmen muss, spricht der HERR. Jeremia 31,20

Kalle isst Dienstags immer bei Tante Gisela. Eigentlich ist es seine Großtante, sie ist schon über 80. Mit der ganzen Familie kommen sie immer Dienstags zum Mittagessen. Das ist schon seit Jahren so Brauch und gut für alle. Kalle ist der jüngste, da sind noch drei ältere Geschwister und so ist immer viel Trubel und Spaß im Haus. Das ist gut für Gisela und das entlastet die Mama der Kinder. Tante Gisela ist meine Schwiegermutter und deswegen weiß ich, dass sie gut kocht. Sehr gut sogar. Und sich nicht so leicht aus der Ruhe bringen lässt. Letztens gab es Reis, die Schüssel wurde geöffnet und Kalle ist entsetzt. Oh nein, ruft er laut. Und rümpft die Nase. Da wird Gisela ärgerlich. Wenn es dir nicht schmeckt, dann geh ins Zimmer nebenan und komm wieder, wenn du Hunger hast. Gisela ist böse geworden und Kalle kennt das nicht. Er bleibt isst Reis und holt sich noch eine zweite Portion. Ich glaube meine Schwiegermutter war, als sie uns das erzählte hin- und hergerissen. Es tat ihr ein bisschen leid, dass er sie auch mal von der Seite kennenlernte, denn Omas oder Großtanten sind ja normalerweise nicht so, aber sie fand das auch gut, dass er Tischmanieren, in dem Fall Respekt vor der Arbeitsleistung der Köchin lernen konnte und vor allem gemerkt hat, dass ihm Reis eigentlich gut schmeckt. Ob sie es wohl ausgehalten hätte, wenn er heulend und alleine im Zimmer nebenan gesessen hätte und hungrig nachhause gegangen wäre? Und wann und wie wäre es wieder gut geworden? Und was hätte wohl Jesus getan?

Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn und mein liebes Kind? Denn sooft ich ihm auch drohe, muss ich doch seiner gedenken; darum bricht mir mein Herz, dass ich mich seiner erbarmen muss, spricht der HERR.

Pfr. Uwe Beck, Contwig